

lener Flur. 1617 „die Windtmühle diehorts wird dem Müller umb die dritte Meße verpachtet“. Brauen. 1550 zum Tischtrunk darf Rgt. B. 1 ganzes oder 2 halbe Gebräude „ohne Biersteuer“ in Hain brauen. 1770 ebenso . . . oder es erhält ein Geldquantum dafür. Wein. 1630: 120 Eimer 12 Kannen Wein von des Rf. Weingebürgen kommen in die Dresdner Zeughauskellerei. Holz. 1689—1815: 40 Klästern Scheitholz aus dem Schradenwald als Deputat. — Krieg. 1547 die Soldaten des Rf. verwüsten B. 1637 die Schweden „ruiniren“ alles. 1619 B. gehört zum Heerfahrtswagen Cofsebaude. — Größe. 1550 „Wolte man“ es zu einem Dorffe machen, so kan man hinsetzen 9 pawern und jeden lassen nach 4 malder feldes und zwene ader wiesen.“ 1826: Rgt., 6 Drescherhst., 40 Ew. 1845: 80 Ew.

**Baßlig.** Df., RD. Meissen, P. Geißlig. Ortsanlage: Gassendorf. Flur: Gewanne. Name: f. Baßlig. — Baßlig 1262, Baßelic 1350. — Allod und Df. gehören dem Domstift Meissen; B. gibt aber 1406 Landbete nach Hain. — Nach der Reformation fsl. Lehn, kommt ans Rgt. Proschwiz. Ob. und RdGer. dem Dompropst zu Meissen 1547, später dem Rgt. Proschwiz. — Familie. 1262 Hermanus de Baßelig, Zeuge. 1269 Hartungus de B. — 1285, XI. 6. Mgj. Heinrich erlaubt dem „Gebhardo decano Moguntino“, daß er Güter in „Paselitz ad capellam Johannis baptiste in castro Misne“, welche vorher Hanatsch gehabt hat, verkaufen und vererben darf. 1288, VIII. 17. Mgj. Friedrich eignet dem Dom zu Meissen für die von demselben genommenen und für das heilige Land verwendeten Gelder die Kapelle S. Johannis d. Efrs. im Schlosse Meissen, im mgsl. Hofe, mit allen Einkünften, u. a. das ganze Df. B. und das Allod daselbst mit den Adern. 1288, X. 17. Conrad de Boruz, Custos in Meissen, kauft vom Bischof 56 β Dezem Korn und Hafer „über der Elbe gelegen“ für 30 Mark Freib. Münze, damit das Schloß Scharfenberg nicht in fremde Hände falle, u. a. in B. den Dezem und 8 Schock Korn und Hafer. 1296, V. 18. Derselbe kauft Dezem für die Allerheil. Kapelle in Meissen. 1298, X. 6. Siffridus de Wildenhain verzichtet auf Ader in B. 1350, II. 16. R. Karl IV. bestätigt dem Meißner Kapitel alle Besitzungen: „totam villam B. cum allodio et iudicio etiam sanguinis et duobus pratis, virgultis et quibusdam agris adjacentibus qui Burgwesin vocantur“. 1406. B. zahlt ins A. Hain Landbete, auch das Bw. 1529 die Kapelle Allerheiligen zu Meissen hat Zinsen in B. und den „wachs teken“. 1556, V. 29. Hans von Dehn d. Jgr., Erbherr von B. 1694, III. 14. Wolf Diet. von Weichlingen hat das Df. erkaufte. 1731, VII. 21. Dr. J. Fried. Schilling ist Erblehn- und Ger. Herr zu Proschwiz, Odrilla und B. 1791 zum schriftfäßigen Rgt. Proschwiz. — Kirche. 1540 nach Wantewiz. 1547 hat der Pf. zu Zscheila Getreidedezem in B. — Schule in Wantewiz. 1859 eigne Schule, 1887 umgebaut. — 1556, V. 29. Asmus Rote zu B. soll kein Bier einlegen, Streit mit Stadt Grßh. Die Gemeinde hält sich 1538 einen Schneider, Streit mit Grßh. 1713, IX. 15. beansprucht Aug. von Werdermann auf Proschwiz Baudienste nach dem sog. Rotschberg, Rgt. bei Gröbern. 1406 Landbete nach Hain von 16 hf., jede 12 gr. und das Lehnspferd 1/2 β, 32 Hühner, 2 1/2 Schock Eier, das „vorweg 2 malder korn vnde 2 malder gerste“, dazu 24 Scheffel Hafer. — Größe. 1406: 16 hf. 1547: 17 hf., 14 besessene Männer. 1662: 17 3/4 hf. 1826: 22 Hst., 124 Ew.

**Bauda.** Df. an der Großen Röder, RD. Grßh. Ortsanlage: Straßenangerdorf, ö. Saß. Flur: Gewanne. Name. Budow 1318, Budowe 1349, Budaw 1426, Baudaw 1456, Bauda 1530. Nebenformen: Budaw 1435, Bewda 1472, Baadaw 1495. — Mgsl. Df. mit Bw., das 1843 zerteilt wird. Die Burggrafen von Meissen waren Apterlehnsträger. Das Bw. hatte beide Ger. — Familie: 1318, IV. 12. Henricus Budow, Bürger zu Hain. — 1349 Mgj. Friedrich belehnt Jan de Messowe mit 4 hf. in B., Otto de Sliwin (Schlieben) hat 8 β und 8 Malter Korn am Ger. und an der Bete in

B. 1377 Hch. von Schaffowe zu B. geßsin“. 1406 „Er Otte Pflug“ hat B. mit 50 hf. 1426, IV. 7. Rf. Friedrich bestätigt den Kauf von Df. und Gut B. „alz daz in vnßin fürstenthum vnd herschaft in der pflege vnß sloßis vnd stad Hain obir Elbe gelegen“ durch Hans Kost, Bürger zum Hain und f. Erben, nachdem sie von „dem Edeln hern Heinrich Burggraue zu Myssen“ damit belehnt worden sind. Im Forchheimer Schied 1435 heißt es: „Die Pflüge sollen von einem Burggraben zu leben haben . . . Budaw . . . Item Budaw ein vorberch vnd ein dorff . . .“ 1449, VII 30. belehnt Rf. Friedrich den Peter von Maltiz mit B., Linz und Wildenhain. 1456, III. 8. die von Köderiz haben von dem von Maltiz erkaufte u. a. B. „mit gerichtten obersten vnd nydersten“. 1472, V. 3. Hans von Schönfeld zu Diebrach kauft Zinsen im Df. 1540 das Al. zum Heil. Kreuz hat Einkommen im Df. 1566, XI. 6. Wilh. von Köderiz überläßt dem Rf. die Jagden auf Gut B. Um 1652 verkaufen es die Köderize dem Rf. 1680 gehört es der Rf.-Witwe Magd. Sibylle. 1689 Joh. Chrn. von Arnimb, Erbherr. 1708 Joh. Siegmund Küffner, Besitzer, dann Gertraud R., 1731 Dr. Joh. Paul Schröter und dessen Erben. 1825 Hans Dam von der Pforte. Das Gut wird als Bw. von Walda aus verwaltet. — Kirche zu B. gehört 1495 mit 1 Mark Bischofszins unter die Praepositor Hain. 1530 bekommt der Pf. Zinsen vom Schankwirt. 1540: 1 Garten, 2 hf. Ader, Wiese, Holz, 1 Weinberg. Seit 1551 ist Pf. Sebalduß Mühlhausen, bis 1603, XII. 20, also 52 Jahre. 1740 liegt die Kirche „im Zabeltiziſchen Grehße“. Filial ist Colmniß. Pfarre 1788 erbaut. — Schule. 1540 „Den kirchhoff braucht der kirchner“. 1578 Lorenz Kurz von Torgau, Custos. — 1736 eine Brücke über die Röder, die Gemeinde baut und erhält sie ohne Wegezoll. — 1530 „Tabernator“-Schenkwirt erwähnt. Zur Schenke gehört ein Zweihufengut. — 1474 Die Mühle zahlt 1 β Zins. 1641: 280 β Schätzung. 1645 fast gänzlich ohne Nutzen gelegen. 1687 Die zum Bw. gehörige Mühle hat 4 Gänge „uffn Röderstrohm“. 1808 Joh. Chrn. Lehmann, Erbpachtmüller, vorher Joh. Glieb. Zieger, nachher Joh. Gfied. Hunniſch. — Schmiede mit 1/2 hf. kauft Chrn. Ghold. Terne von seinem Vater. — 1650 Durch Krieg liegen 10 1/2 hf. wüste, neue Siedler sind schwer zu haben. — Größe. 1406: 50 hf. 1474: „38 menir, die habin 50 hf., zinsen 30 β vnde dorundir sind 4 gertner, zinsen 18 gr. vnde 2 β schoffin sie“, dazu Getreidezinsen und 10 Kapphähne, „die mol czinsit 1 β“. 1779: 47 1/2 hf., 895 β Schätzung. 1808: Zu Rgt. Walda, das Bw., 1 Mühle, 1 Schmied, 4 Mann 2 hf., 24 M. 1 1/2 hf., 2 M. 1 hf., 1 M. 1/2 hf., 1 M. 1/4 hf., 10 Ort., 2 Hst., 4 Wohnhäuser = 50 Steuerzahler. 1826: 50 Hst., 270 Ew. 1841: 61 Katasternummern, 84 Haushaltungen, 400 Ew., 53 hf. = 1753 Ad. 293 r. 3 Mann 2 hf., 21 M. 1 1/2 hf., 2 M. 1/4 hf., 4 M. 1 hf., 2 M. 3/4 hf., 2 M. 1/2 hf., 4 M. 1/4 hf., 4 Ort., 13 Hst.; Pfarrlehn, Schullehn.

**Paulsmühle** an der Röder, D. Grßh., jetzt zu Folbern, früher unmittelbare Amtsmühle mit Forsthaus und Beigeleite. Name: Plauwelsmul 1418, Pauwelsmül 1426, Paulsmühle 1440, Paulsmühle 1821. — Anfänglich an Adlige und Hainer Bürger verlehnt. 1621 zum A. Hain. 1736 in Erbpacht. 1477 die von Schönfeld die Erbger., von 1621 beide Ger. dem A. — 1418, V. 22. Der Mgj. gibt Jutta, Gem. des Franz von Kalkreuth, u. a. die P. als Leibgedinge. 1426, IV. 7. Franz und Günther von Kalkreuth und Sifrid von Bortewiz verkaufen dem Hainer Nonnenkloster Jahreszinsen, die Hans Kost, Bürger zu Hain, besessen. 1440, XII. 11. die Hz. von Sachsen belehnen die von Maltiz mit P. und einem Hammer daselbst. 1441, XI. 3. Hans Clumen. 1449 bis 1512 die von Schönfeld. 1479, II. 26. das Meißner Domkapitel kauft Zinsen auf Gut P. 1498, V. 31. Nikel von Rechenberg Zinsen. 1512, III. 1. Urban Scherer und seine Kumpane Zinsen. 1543, II. 12. kauft Kommerstadt einige Bauerngüter dazu. 1587 „soll“ Martin Matteß zu Hain die P. erkaufte haben, nach der A.-Rech-